

Organisation der neuen Partei mußte imstande sein, diese gewaltigen Aufgaben zu meistern, das heißt, sie mußte die Formen und Methoden von der früher vorherrschenden Agitation und Propaganda auf die politische, wirtschaftliche und kulturelle Führung des Aufbaus der antifaschistisch-demokratischen Ordnung umstellen.

Nach wie vor lag die Kraft der Arbeiterklasse in den Betrieben, und die Betriebe bildeten die Grundlage des politischen und wirtschaftlichen Neuaufbaus. Im Leben und in der Arbeit der Partei standen nunmehr die Probleme der Säuberung der Betriebe vom faschistischen Einfluß, der verantwortlichen Führung der Produktion, der Überführung der Betriebe der ehemaligen Nazi- und Kriegsinteressenten in die öffentliche Hand, der planmäßigen Lenkung der Wirtschaft, der Verbesserung der materiellen und sozialen Bedingungen der Werktätigen im Vordergrund.

Im Betrieb fand die Partei die besten Menschen zur Vollstreckung dieser politisch-wirtschaftlichen Aufgaben, die sie auf die Kommandohöhen und die entscheidenden Positionen stellte. Hier in den Betriebszellen waren jene Parteifunktionäre und Mitglieder, die als qualifizierte Arbeiter, Gewerkschaftsfunktionäre, Techniker, Ingenieure, Wissenschaftlicher das Parteikollektiv bildeten, das den wirtschaftlichen Neuaufbau gewährleistete. Von hier aus wurden die geeignetsten Parteigenossen, die am besten die Probleme der Produktion und der Wirtschaft kannten, in die übergeordneten Leitungen der Partei, der demokratischen Verwaltungsorgane und später in den Staats- und Wirtschaftsapparat entsandt. Neben den entscheidenden Betriebszeilen erhielten die Straßenzellen für die Arbeit im Wohngebiet ihre speziellen Aufgaben.

*

Es mußte dabei beachtet werden, und das wurde immer beachtet, daß die Schlagkraft der Partei als Kampforganisation ständig wuchs. Das dies niemals vergessen wurde, dafür sorgte besonders Genosse Walter Ulbricht weiter in der

Parteiführung entsprechend dem leninischen Grundsatz, daß nach der Festlegung der politischen Linie und der Bestimmung der Aufgaben alles auf die organisatorische Durchführung und die Auswahl der Kader ankommt. Die SED besaß und besitzt diese Schlagkraft und hat in allen entscheidenden Situationen ihre führende Rolle in unserem Arbeiter-und-Bauern-Staat unter Beweis gestellt. Es seien nur solche Ereignisse in Erinnerung gerufen wie der unsere Feinde überraschende Aufbau des antifaschistischen Schutzwalls am 13. August 1961 — oder, aus der jüngsten Zeit, die erfolgreiche Durchführung der Winterschlacht und die nachfolgende Wettbewerbsbewegung zur Aufholung der durch den Frost entstandenen Rückstände in der Planerfüllung und zur Durchführung unserer Volkswirtschaftspläne.

*

Wenn man die Rede des Genossen Walter Ulbricht auf dem VI. Parteitag zur Begründung des Übergangs der Partei-, Staats- und Wirtschaftsorgane auf das Produktionsprinzip nachliest, so findet man viele Analogien zu jenen Reden und Artikeln, wie sie vor 40 Jahren im Kampfe um die Schaffung der Betriebszeilen von ihm verfaßt wurden. Damals ging es darum, die Streiks und Massenaaktionen der Werktätigen um bessere Löhne, kürzere Arbeitszeit, um demokratische Freiheiten, letzten Endes um die Niederringung der Kapitalisten zu führen. Heute geht es um die ganz konkrete Festlegung der Aufgaben der Partei und des Staats- und Wirtschaftsapparates und aller ihrer Leitungen für den vollentfalteten Aufbau des Sozialismus.

Die Entscheidung für die Durchführung der Beschlüsse des VI. Parteitages fällt in erster Linie in den industriellen und landwirtschaftlichen Betrieben. Sie bilden das Fundament, auf dem sich die sozialistische Wirtschaft, der sozialistische Staat aufbaut. Die Leitung der Parteiarbeit nach dem Produktionsprinzip wird den Grundorganisationen helfen, den hohen Anforderungen, die der umfassende Aufbau des Sozialismus an sie stellt, gerecht zu werden.